

Weekend in Valencia

Freitag, 25. September 2015

Wieder einmal starten einige Teilnehmer unseres Spanischkurses einen kleinen Ausflug. Dieses Mal soll es nach Valencia gehen. Ich kenne Valencia von meinem Sprachaufenthalt im Frühling ein wenig und werde den Reiseleiter spielen.

Die Zugfahrt von Glarus nach Zürich Flughafen verläuft unspektakulär. Da ich das Check-In schon am Vortag erledigt habe, können wir gleich am Gepäckaufgabe-Schalter anstehen und den Ballast abgeben. Obwohl der Flug um 12.15 Uhr leicht verspätet startet, landen wir nach einer ruhigen Reise pünktlich um 14.00 Uhr in Valencia. Nach einem zirka fünf minütigen Fussmarsch sind wir bereits bei unserem Hotel und können die Zimmer beziehen. Im Gegensatz zum Web-Auftritt sind die Zimmer nicht wirklich ein Highlight. Da wir diese aber praktisch nur für die Nacht benötigen, reicht es.

Ein halbe Stunde später machen wir uns bereits auf, um Valencia zu erkunden. Es ist schönstes Wetter und zirka 27 Grad warm, und einfach herrlich um diese Jahreszeit. Wir besuchen den „Estació del Norte“ und gleich daneben den „Plaza de Toros“. Leider können wir nicht in die Arena, weil sie geschlossen ist. Anschliessend gehen wir zu Fuss weiter ins „Barrio Russafa“, um dort Plätze in einem bekannten Restaurant zu reservieren. Beim Eintreffen stehen wir jedoch vor verschlossenen Türen und müssen feststellen, dass Betriebsferien sind. Wir lassen den Kopf nicht hängen und schlendern noch ein wenig in diesem Quartier herum. Mir fällt auf, dass es dort viele kubanisch orientierte Lokale hat und merke mir das „Salsavana“. Ich glaube, ich werde dort mal einkehren.

Hungrig gehen wir zurück zum „Plaza Ayuntamiento“ und machen dort einen Tapas-Halt im Lizarran, um die ersten Hungergelüste zu stillen und uns einzustimmen aufs Nachtessen in einem der vielen Lokale in der „Ciudad Vieja“. Nach einem Erfrischungsstopp im Hotel geht es dann los. Valencia befindet sich am Meer und was liegt näher, als frische Meeresfrüchte zu geniessen? Der Wunsch der Damen darauf ist vorhanden und ich weiss ein gutes Restaurant am „Plaza de Virgen“. Zu viert nehmen wir einen Meeresfrüchte-Teller für drei Personen, eine Paella und einen Teller mit verschiedenen spanischen Fleisch-Spezialitäten. Viel zu viel! Aber es hat geschmeckt und das Fleisch - feinste verschiedene Schinken und Wurstwaren - packt der Kellner für uns ein.

Mit gefüllten Bäuchen gehen wir langsam zurück und schlüpfen nach einem kleinen Absacker in unsere Betten.

Samstag, 26. September 2015

Heute ist es wieder sehr schön und es soll ein sehr warmer Tag werden. Vormittags ist der „Mercat Central“ angesagt. Da unser Hotel sehr zentral liegt, sind wir zu Fuss bereits nach zirka fünf Minuten dort. Was uns erwartet, ist eine Augenweide an frischen Fischen, Meeresfrüchten, Fleisch, diversen Schinken, Gemüse, Früchten, Ölen und vieles mehr. Einige von uns füllen ihre Taschen mit vielen Leckereien, um sie später draussen bereits geniessen zu können.

Nach diesem lukullischem Exkurs besuchen wir noch die „Lonja de la Seda“ (ehemalige Seide-Handelsbörse), den „Plaza de la Reina“, den „Plaza de Virgen“ mit seinem schönen Brunnen sowie den „Plaza de l'Almoina“. Anschliessend geht es weiter, um die „Torres de Serranos“ und die Grünanlagen „Jardin del Túria“ zu bestaunen, die im ehemaligen Flussbett rund um Valencia angelegt wurden.

Durch den Fussmarsch hungrig geworden, schlagen wir einen kurzen Tapas-Halt ein und entschliessen uns danach, mit dem „Valencia Turistic Bus“ eine Rundfahrt zu machen. Nebst den vielen Sehenswürdigkeiten ist die Hauptattraktion an diesem Nachmittag ganz klar die „Ciudad de las Artes y las Ciencias“. Die Architektur ist einmalig. Irgendwann landen wir dann wieder auf dem „Plaza de la Reina“ und erfrischen uns mit einem „Agua de Valencia“. Das Getränk ist nicht so stark und haut

die Damen nicht von den Füßen.

Dafür fragen sie heute Abend den netten Herrn an der Hotel Rezeption nach einer Empfehlung fürs Nachtessen. Er schlägt ein neues Restaurant vor, dass seinem Chef gehört und ganz gut sein soll. Wir sollen doch einfach sagen, dass wir Gäste in seinem Hotel Mediterraneo sind, dann werde er sicher einen Preisnachlass geben. Nun, wir haben uns als seine Hotelgäste zum Erkennen gegeben, das Nachtessen war ausgezeichnet, aber der Preisnachlass ging wohl eher an den Hotelangestellten in Form eines Bonus.

Monika und Barbara fahren nach dem Nachtessen mit dem Taxi zurück ins Hotel. Miho und ich wollen uns noch etwas im „Barrio Russafa“ umsehen, vielleicht einen „Cuba Libre“ trinken und eventuell noch das Tanzbein schwingen. Der Kellner im „Salsavana“ empfiehlt uns ein Tanzlokal in der Nähe und zeigt auf der Karte, wo es sich etwa befindet. Hmm, wir sind lange herum gelaufen, haben einige Leute gefragt, aber das Tanzlokal nicht gefunden. Naja, nicht so schlimm. Es gab immerhin einen feinen Drink und Kalorien haben wir auf diesem Irrweg auch verbrannt. Wie spät es wurde? Ist doch egal.

Sonntag, 27. September 2015

Es ist leicht bedeckt heute. Einige sprechen von Regen, andere, dass es erst am Abend regnen soll. Ich habe für unsere heutige Tour zum „Rastro“ (Flohmarkt) und dem anschliessenden Bummel am Strand entlang nur ein Kurzarmhemd angezogen. Der Flohmarkt befindet sich direkt hinter dem Fussballstation „Mestalla“ und ist leicht mit der Metro zu erreichen. Kaum sind wir dort, beginnt es leicht zu regnen. Bevor es aber richtig losgeht, finden wir Schutz in einem Restaurant ganz in der Nähe. Da wir keine Regenschütze und Schirme bei uns haben, beschliessen wir, zuerst mit einem Taxi ins Hotel zurück zu kehren und uns entsprechend auszurüsten. Kaum sind wir wieder auf der Strasse, beginnt es zu donnern und der Himmel entleert sich. Die Strassen werden Menschenleer und die Restaurant füllen sich. Trotz Schirme und Regenjacken werden einige von uns „Pflotschnass“ und sind froh, endlich in einem Restaurant Platz zu finden.

Jetzt lassen wir es uns gut gehen. Wir bestellen Wein, eine „Paella Valenciana“ und eine Paella mit Meeresfrüchten. Beeilen müssen wir uns nicht. Draussen schüttet es in Strömen und drinnen ist es trocken und herrlich angenehm. Langsam aber sicher füllen sich unsere Bäuche und unsere Kleider beginnen sich zu trocknen. Zirka zwei Stunden später verlassen wir das Restaurant und begeben uns zurück zum Hotel. Die einen wollen ihre Schuhe trocknen und die anderen sich ein wenig hinlegen. Ja, wir sind ein wenig älter geworden und brauchen das anscheinend. Aber es hat gut getan, sodass wir am Abend wieder frisch drauflos hauen können.

Hauen? Nein, wir haben es ruhig angegangen, ein schönes Tapas Restaurant gefunden und einige feine Sachen geniessen können. Es ist halt schon eine kleine Kunst, so viele verschiedene, leckere Tapas zu machen.

Zum Abschluss machen wir noch einen Ausflug in die „Calle del Mar“, in welcher ich während meinem Sprachaufenthalt gewohnt und abends öfters eine Kneipe besucht habe, die feine Drinks im Angebot hat. Meinen drei Damen gefällt es und entsprechend bestellen sie.

Montag, 28. September 2015

Das Wetter zeigt sich wiederum nicht von der besten Seite. Es ist bewölkt, aber doch so warm, dass ich mit dem T-Shirt herumlaufen kann. Nach dem Morgenessen trennen wir uns. Einige wollen noch Schuhe kaufen und andere etwas herumschlendern und gucken, was es sonst noch gibt. Ich bin bei denen die gucken wollen und dabei noch einen Hut kaufen. Miho begleitet mich. Wir besuchen an diesem Morgen noch den „Mercado de Colón“ und den „Plaza Alfonso“. Danach geht es noch schnell in eines der Kaufhäuser des „Corte Inglés“, um „Cava“ und „Jamon“ zu kaufen.

Um 12.15 Uhr treffen wir uns alle wieder in unserem Hotel und begeben uns anschliessend zum Flughafen. Da ich wieder am Vorabend das Check-In elektronisch machen und die Tickets an der Rezeption ausdrucken konnte, verläuft die ganze Prozedur kurz und einwandfrei.

In einem der Flughafenrestaurants essen wir noch etwas Kleines und lassen unseren Aufenthalt Revue passieren. Kurze Zeit später können wir schon frühzeitig in unser Flugzeug steigen und landen bereits nach zirka zwei Stunden kurz vor fünf Uhr in Zürich. Nach der Gepäckausgabe gehen wir zum Bahnsteig und fahren mit dem Zug wieder zurück ins Glarnerland.

Fazit der Reise: es war wieder eine schöne Zeit, welche den Zusammenhalt untereinander und bestimmt auch im Spanischkurs fördert.